

Titanium-Blatt

Freundeskreis Botanische Gärten der Universität Bonn e.V.



Ausgabe 52 – Dezember 2017

Zum Tode von Peter Dyckerhoff

Liebe Freunde der Botanischen Gärten,

der Freundeskreis der Botanischen Gärten hat einen großen Verlust erlitten: im Alter von 84 Jahren verstarb am 3. Oktober unser langjähriger Vorsitzender und Ehrenpräsident Peter Dyckerhoff, er hatte den Freundeskreis von 1996 bis 2008 geleitet.

Peter Dyckerhoff wurde am 10. März 1933 geboren. Er stammte aus einer alten Unternehmerfamilie – das 1864 gegründete Unternehmen wurde durch den Dyckerhoff-Zement weltbekannt. Nach dem Studium der Volkswirtschaft in München war er 36 Jahre bis zu seiner Pensionierung 1998 leitend in dem Familienunternehmen tätig.

Für Pflanzen und die Natur hat sich Peter Dyckerhoff ein Leben lang interessiert: zur Konfirmation wünschte er sich ein *Mistbeet* – und diese Liebe zu Gärten und Pflanzen hat ihn immer begleitet.

Zwei Jahre vor seiner Pensionierung übernahm er den Vorsitz unseres Freundeskreises. „Zement wird durch Grün erst schön“, sagte er liebenswürdig bei der ersten Veranstaltung 1996.

Immer freundlich, hilfsbereit und mit einer hohen botanischen Kompetenz leitete er 12 Jahre sehr erfolgreich



Peter Dyckerhoff †



Impatiens dyckerhoffii, Madagaskar

Foto: Eberhard Fischer

kraut aus Madagaskar wird für immer an ihn und seine Liebe zur Natur erinnern. Wir trauern und denken an eine unvergessliche Persönlichkeit.

den Freundeskreis mit wachsenden Mitgliederzahlen – auch die Gründung des Titanumblattes im Jahre 2000 gehört zu dieser Erfolgsgeschichte. Er war aktiv, nahm an den Veranstaltungen teil und scheute sich nicht, auch einen Erste-Hilfe-Kurs mitzumachen. Ehrenpräsident wurde er 2013 anlässlich seines 80. Geburtstages.

In den letzten Jahren lebte er gesundheitsbedingt zurückgezogen und umsorgt von seiner großen Familie in dem schönen Haus mit seinem Garten in Niederholt-dorf. „Keiner hat je ermessen können, wie sehr ich die Natur liebe“ sagte er im letzten Jahr zu seiner Frau Katrin. Aber wir haben diese Liebe alle gespürt.

In der Wissenschaftlichen Botanik hat ihn Eberhard Fischer mit *Impatiens dyckerhoffii* geehrt: das prachttvolle Dyckerhoff-Spring-

Wilhelm Barthlott, Klaus Imhoff & Ingrid Fuchs

Liebe Freundeskreismitglieder,

leider muss die Weihnachtsfeier für die Aktiven in diesem Jahr ausfallen, weil kein geeigneter Raum zur Verfügung steht. Der Festsaal im Poppelsdorfer Schloss ist wegen der Sanierungsarbeiten am Schloss bis auf weiteres nicht zu nutzen. Es ist uns auch nicht gelungen, einen anderen Raum zu finden.

Deshalb danke ich an dieser Stelle allen, die sich aktiv im Freundeskreis eingebracht haben, sehr herzlich im Namen des gesamten Vorstandes. Ohne die ehrenamtliche Mitarbeit von vielen Mitgliedern wären wir kein echter Freundeskreis.

Wir gratulieren unserer Leiterin der Grünen Schule, Eliane Furrer-Abramzyk, sehr herzlich zur

Geburt ihres ersten Kindes und wünschen den Eltern alles Gute. Für die Zeit ihrer Abwesenheit übernimmt Bettina Friker die Leitung der Grünen Schule. Wir wünschen ihr dabei eine glückliche Hand.

Allen Mitgliedern wünscht der Vorstand ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2018

Ihr Dr. Klaus Imhoff, Präsident



Bettina Friker, Grüne Schule

Auch ein Bonner – Philipp Franz von Siebold

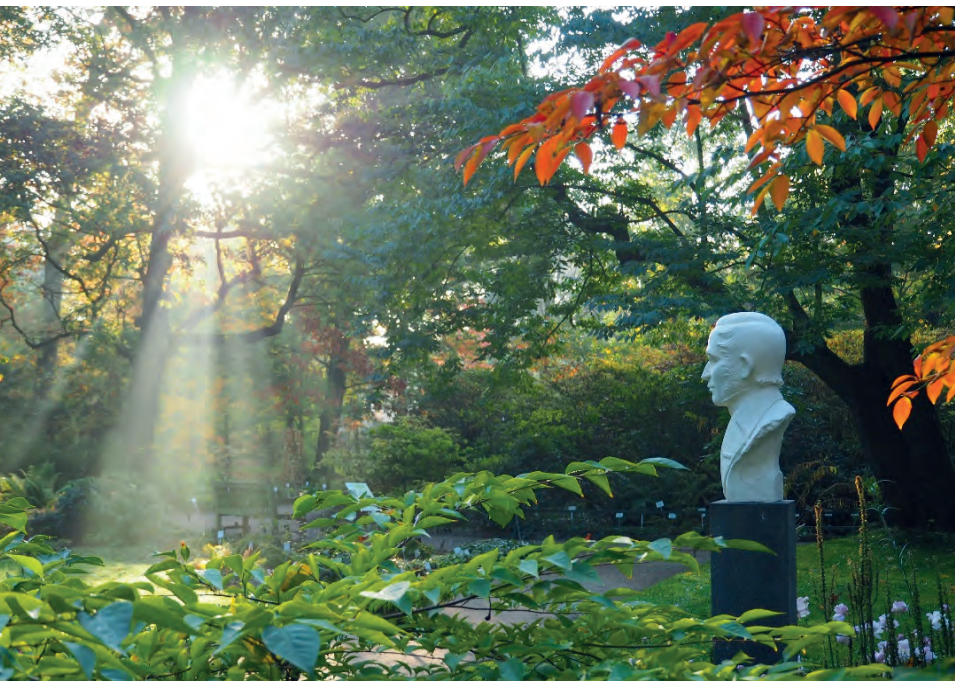
Der Freundeskreis der Botanischen Gärten hat eine Büste zu Ehren von Philipp Franz Balthasar von Siebold (1796-1866) gestiftet. Sie wurde am Donnerstag, dem 19. Oktober 2017 – genau einen Tag nach dem 151. Todestag Siebolds – vom japanischen Generalkonsul Ryuta Misuuchi und Constantin von Brandenstein-Zeppelin, einem direkten Nachfahren, im Schlossgarten enthüllt. Dem japanischen Generalkonsul gefiel es, dass der in seinem Heimatland so hoch geschätzte Siebold in Bonn auf diese Weise geehrt wird. In den Botanischen Gärten wachsen 130 „Siebold-Pflanzen“, Pflanzen die er entweder selbst beschrieben oder nach Europa eingeführt hat und Pflanzen, die nach ihm benannt wurden, um ihn zu ehren.

Philipp Franz von Siebold ist am 17. Februar 1796 in Würzburg geboren. Hier studierte er Medizin, befasste sich aber auch mit Naturwissenschaften sowie Länder- und Völkerkunde. Als junger Arzt trat er in den Königlich Niederländischen Dienst und wirkte von 1823 bis 1830 als Betriebsarzt einer niederländischen Firma auf der Insel Dejima in der Bucht von Nagasaki. Er erwarb sich als Arzt hohes Ansehen bei den Japanern und hatte dadurch die Möglichkeit, im damals streng isolierten Japan zu reisen und auf diesen Reisen Pflanzen, Tiere und völkerkundliche Dinge zu sammeln.

Nach seiner Rückkehr und der Auswertung der Sammlungen verfasste er zunächst die „Fauna Japonica“ und publizierte 1835 zusammen mit dem Münchner Botaniker Joseph Gerhard Zuccarini die „Flora Japonica“. Siebold und Zuccarini haben darin insgesamt 1050 Arten neu beschrieben, darunter viele heute weit verbreitete Gartenpflanzen wie Blauglockenbaum *Paulownia tomentosa*, Dickmännchen *Pachysandra terminalis*, Kleinbättriger Buchsbaum *Buxus microphylla*, Japanische Zaubernuss *Hamamelis japonica* und Sternmagnolie *Magnolia stellata*.

1847 zog er mit seiner Frau Helene von Gagern nach Boppard, um hier an seinen Büchern über die Kultur Japans zu arbeiten. In Boppard wurden drei seiner vier Kinder geboren. 1853 zog er nach Bonn in die Giergasse und eröffnete am Alten Zoll eine Filiale seines Leidener Akklimationsgartens, um von hier aus seine japanischen Pflanzen auch in Deutschland zu verkaufen. In Bonn verband ihn eine Freundschaft mit der Familie von Esenbeck. Christian Gottfried Daniel Nees von Esenbeck, der Gründungsdirektor des Bonner Botanischen Gartens, hatte Siebold bereits 1822 in die Leopoldina gebracht, deren Präsident er war.

Die Botanischen Gärten haben damals auch einige Originalpflanzen von Siebold bekommen. Leider weiß man nicht so ganz genau, ob es sie noch gibt. Vier Pflanzen in unserem Garten gehen allerdings direkt auf Sammlungen von



Vom Freundeskreis gestiftet: Die Büste von Philipp Franz von Siebold im Schlossgarten

Foto: C. Löhne

Siebold persönlich zurück: Japanische Weißdolde *Rhaphiolepis umbellata*, Japanische Scheinquitte *Chaenomeles japonica* und zwei Wisterien, *Wisteria floribunda* „Alba“ und *Wisteria brachybotrys*. Es sind Ableger von Originalpflanzen, die Siebold nach Leiden gebracht hat. Wir haben diese Pflanzen vom heutigen Direktor des Botanischen Gartens Leiden, Prof. Paul Kessler, bekommen.

Die Verbindung von Esenbeck und Siebold gab den Anstoß, eine Japan-Abteilung, die zugleich integraler Bestandteil der pflanzengeographischen Anlage ist, aufzubauen und sie Siebold zu widmen. In der Japanabteilung werden möglichst viele Sieboldpflanzen gezeigt. Einige davon hat er zwar nicht beschrieben, aber er hat sie in Europa erstmals kultiviert und verkauft, wie Hortensien oder Strauchpäonien.

Zierpflanzen wurden in China und Japan schon seit vielen Jahrhunderten intensiv gezüchtet. Die Hortensien, die er eingeführt hat, waren zum großen Teil Kulturpflanzen, ebenso wie die Päonien. Auch die weiße Form der Wisteria, die wir im Garten haben, ist eine Selektion, denn normalerweise ist Wisteria eben blau. Er hat selbst nicht gezüchtet, aber er hat vor allem für den Export Pflanzen von den lokalen Gärtnereien gekauft.

Auch der Japanische Staudenknöterich *Reynoutria japonica* ist vom ihm beschrieben und wurde von ihm als Gartenpflanze eingeführt. Wobei man wissen muss, dass die eigentliche Unkrautart, die hier in Deutschland so massive Probleme macht, gar



Päonia x suffruticosa cvx

Foto: M. Weigend

nicht diese Art ist. Man nimmt an, dass in Mitteleuropa eine Bastardisierung mit einer anderen eingeführten Art aus Sachalin stattgefunden hat. Was jetzt diese Probleme verursacht, ist nahezu ausschließlich der Böhmisches Knöterich *Reynoutria x bohemica*, eine Hybride aus zwei ostasiatischen Arten, die in Europa entstanden ist.

Intensiv beforcht hat Siebold die Süsskartoffel, den Tee und die Große Klette. Die Wurzeln der Großen Klette *Arctium lappa* (jap. Gobo) zählen zum beliebtesten Wurzelgemüse in Japan. Er hatte dabei auch die Vorstellung, diese Pflanzen in Deutschland zu kultivieren und zu vermarkten. Daraus wurde jedoch nichts, für Süßkartoffeln und Tee taugte das Klima nicht und die Klettenwurzeln fanden geschmacklich keinen Anklang.

Die größte Bereicherung, die Siebold in unsere Gärten gebracht hat, sind sicher die Strauchpäonien. Sie sind in ihrer Vielfalt und in der Kombination von stark geteiltem kräftigem Laub und wunderschönen großen farbigen Blüten – von dottergelb über schwarzviolett, rot und gefleckt – eine Augenweide. „Die Strauchpäonie ist die asiatischste Sieboldpflanze. Ihre Ästhetik verbindet man mit Japan“, findet Maximilian Weigend.

1859 reiste Siebold nach dreissig Jahren wieder nach Japan. Seine Familie blieb in Bonn, und seine Frau führte die Geschäfte weiter. Diesmal reiste er mehr in politischer Mission, er wollte Mittler sein zwischen den Großmächten und Japan. Nach drei Jahren kehrte er zurück. Seinen Lebensabend verbrachte er in München.

Ingrid Fuchs

2017 – Anlauf zum Jubiläum

Vor der Remise hat sich viel getan – mit vereinten Kräften wurden hier Restarbeiten von Universität und Investor gestemmt, erhebliche Mittel des Freundeskreises für ergänzende Baumaßnahmen eingesetzt und Spenden für die Bepflanzung investiert. Die Gartenmitarbeiter des Freilandrevieres und der Betriebstechnik haben der Anlage dann den letzten Schliff gegeben und jetzt präsentiert sie sich nicht mehr als Baufeld, sondern als schöne neue Gartenanlage in einer vorher vernachlässigten Ecke des Schlossgartens.

Über die Verlegung der Kasse an den neuen Eingang in der Remise wurde 2017 ausgiebig diskutiert. In den letzten Wochen haben dazu viele Gespräche stattgefunden. Insbesondere konnte dank der Intervention

des Kanzlers der Universität, Holger Gottschalk, ein zentrales Problem aus dem Weg geräumt werden. Derzeit sind wir optimistisch, dass wir im Laufe des kommenden Jahres den Eingang durch die Remise eröffnen können. Wir werden Sie informieren, sobald ein Termin fest steht.

Regelmäßige Besucher der Botanischen Gärten haben es hoffentlich bemerkt: Stück für Stück werden die gärtnerischen Anlagen erweitert und ergänzt. Was 2016 noch aussah wie ein frisch gepflügter Acker, stellt sich 2017 schon als neue Gartenanlage dar. Ein schönes Beispiel ist der Magnolienhain, der die Arzneipflanzen ersetzte.

Auch an vielen anderen Stellen im Schloss- und Nutzpflanzengarten werden dieser Tage die letzten

„Schmuddelecken“ beseitigt – am Eingang an der Meckenheimer Allee, an der Betriebstechnik und an anderen Stellen.

Anderes spielt sich derzeit noch im Verborgenen ab – eines unseres Sammlungsgewächshäuser wird aus Mitteln des Freundeskreises, der Rolf und Gisela Dederich-Stiftung und mit Unterstützung der Universität zu einem neuen Schaugewächshaus umgebaut. Die Bepflanzung ist bereits in vollem Gange und am 15. Juni werden wir das „Monsungewächshaus“ eröffnen und damit einen zweiten Gewächshausrundgang anbieten können. Im Melbgarten wurde 2017 die erste Umbauphase abgeschlossen. Er wird sich zum „Frühlingsfest im Melbgarten“ mit neuen Anlagen präsentieren – ein Ausbau der Georgienanlage und ein Aufbau der Anlage für „Wildobst“ stehen unmittelbar vor dem Abschluss.

Wir hoffen, dass wir 2018 den ersten Teil des Nutzpflanzengartens II jenseits der Carl-Troll-Straße wiederherstellen und eröffnen können. Gartenseitig

sind die Planungen dafür abgeschlossen. Wie sich die Umsetzung darstellt, werden die kommenden Wochen zeigen. Mit viel Glück können wir zum Herbstfest im Nutzpflanzengarten die Tore zum neuen Gartenbereich öffnen – und uns dann auf die nächsten Ausbauschritte im Nutzpflanzengarten vorbereiten.

Wir sind zuversichtlich, dass sich die Botanischen Gärten im Jubiläumsjahr in besonderer Pracht und mit vielen Neuerungen präsentieren können. Die meisten Neuanlagen waren nur mit Hilfe des Freundeskreises sowie größerer Einzelspenden möglich – dafür möchte ich im Namen der Botanischen Gärten ganz herzlich danken. Ich hoffe, möglichst viele von Ihnen bei einer der zahlreichen kleineren und größeren Veranstaltungen in unserem Jubiläumsjahr zu treffen.

Es bleibt mir, der Universität und dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW herzlich für die Unterstützung im vergangenen Jahr zu danken und allen Freunden der Botanischen Gärten schöne Feiertage und alles Gute für das kommende Jahr zu wünschen
Ihr Maximilian Weigend

Nicht im Terminplaner: Exkursion zum Schlosspark Brühl

Am 24. März 2018 veranstaltet der Freundeskreis eine Exkursion zum Schlosspark in Brühl.

1984 wurde der Park von Schloss Augustsburg in Brühl in die UNESCO Welterbeliste aufgenommen. Er ist ein Denkmal der Gartenkunst von internationalem Rang und eine der bedeutendsten Anlagen französischer Gartenkunst in Deutschland. Die Pressesprecherin der Schlösserverwaltung, Christiane Winkler, wird über die Geschichte des Parks referie-

ren. Dr. Wolfram Lobin wird auf die botanischen Besonderheiten und die vielen Frühlingsblüher eingehen.

24. März 2018, 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr, Kosten bei eigener Anfahrt: 18 Euro, Freundeskreis-Mitglieder 15 Euro. Geplant ist, mit dem Zug von Bonn nach Brühl zu fahren.

Einzelheiten erfahren Sie in der E-Mail, die an alle Mitglieder verschickt wird.

Patenschaft im Rahmen der Weltklimakonferenz

Im Rahmen der Weltklimakonferenz hat die „Renew Our World“-Kampagne eine von vielen Unterstützern weltweit unterzeichnete Erklärung an die Konferenz-Präsidentschaft aus Fidji übergeben. Aus diesem Anlass hat sie am 11. November in den Botanischen Gärten eine Patenschaft über *Acacia pravissima* übernommen:

Donated by Renew our World and Micah Global on the occasion of the COP23 in Bonn Together For Climate Justice November 2017



Aus aller Welt: Mitglieder der Kampagne „Renew Our World“ – links *Acacia pravissima* mit dem Patenschild
Foto: M. Neumann

Öffnungszeiten der Botanischen Gärten

Sommerhalbjahr 1. April bis 31. Oktober: täglich außer samstags von 10.00 Uhr – 18.00 Uhr

Jeden Donnerstag Spätöffnung bis 20.00 Uhr (außer an Feiertagen)

Gewächshäuser: Montag bis Freitag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr und 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
an Sonn- und Feiertagen 10.00 Uhr – 17.30 Uhr

Führungen: Im Sommerhalbjahr finden an Sonn- und Feiertagen allgemeine Führungen um 15.00 Uhr statt

Winterhalbjahr 1. November bis 31. März: Montag bis Freitag von 10.00 Uhr - 16.00 Uhr

Samstags sind die Gärten geschlossen

Wichtige Telefonnummern

„Grüne Schule der Botanischen Gärten Bonn“: Bettina Friker

Anmeldungen für Gruppenführungen: Telefon: 0228-73 47 22 montags, mittwochs, donnerstags 8.00 Uhr – 13.00 Uhr persönlich, sonst mit Anrufbeantworter oder per E-Mail: gruene.schule@uni-bonn.de

Gartensekretariat Telefon: 0228-73 55 23

Ingrid Fuchs, Redaktion Titanium-Blatt, Telefon: 0228-9 51 61 44, E-Mail: fuchs-bonn@t-online.de